

Die OeBiX-Studie

Zum Stand der Ökonomischen Bildung in Deutschland

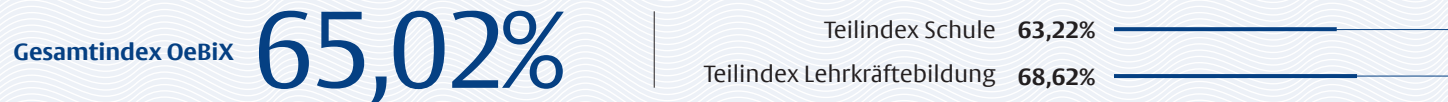


Bundesland-Ergebnisse

Bayern

Bayern in der OeBiX-Studie auf Platz zwei

Ökonomische Bildung an Mittel- und Realschulen gut verankert – Optimierungspotenzial an Gymnasien und Hochschulen.



In der Mittelschule sowie in der Realschule ist die Ökonomische Bildung in Bayern gut verankert. Das Fach Wirtschaft und Beruf wird in der Mittelschule in den Jahrgängen fünf bis acht als eigenständiges Pflichtfach mit insgesamt fünf Kontingentstunden unterrichtet. Die Rahmenbedingungen für die Ökonomische Bildung im Gymnasium weisen hingegen Optimierungspotenziale auf. Dies gilt insbesondere für die Sekundarstufe I. Auch hinsichtlich der Wirtschaftslehrkräftebildung bestehen Defizite. An mehreren Hochschulen, die Wirtschaftslehrkräfte ausbilden, fehlen wirtschaftsdidaktischen Professuren.

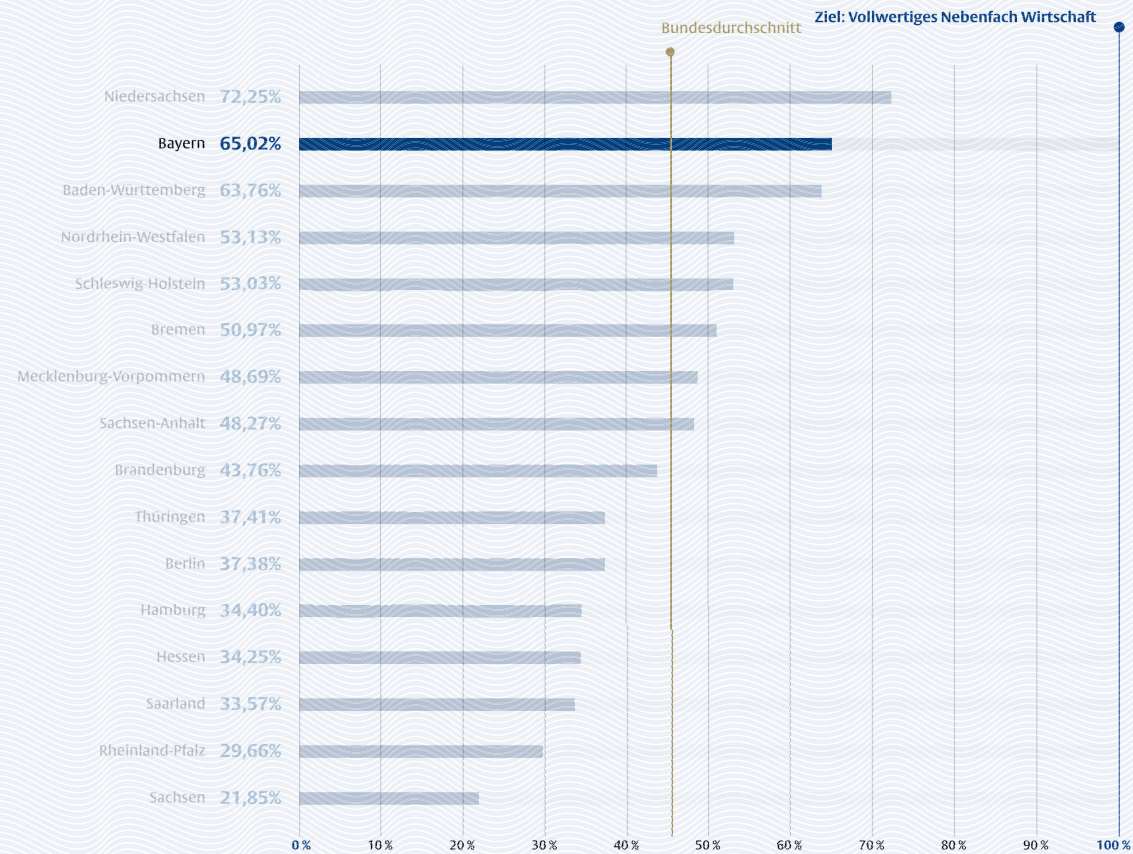
Im OeBiX-Gesamtindex schneidet Bayern überdurchschnittlich gut ab und belegt den zweiten Platz.



Bayern hinter Niedersachsen in der Spitzengruppe
Mit 65,02 Prozent schneidet Bayern in der OeBiX-Studie überdurchschnittlich gut ab.

Gesamtindex Ökonomische Bildung in Deutschland (OeBiX)

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

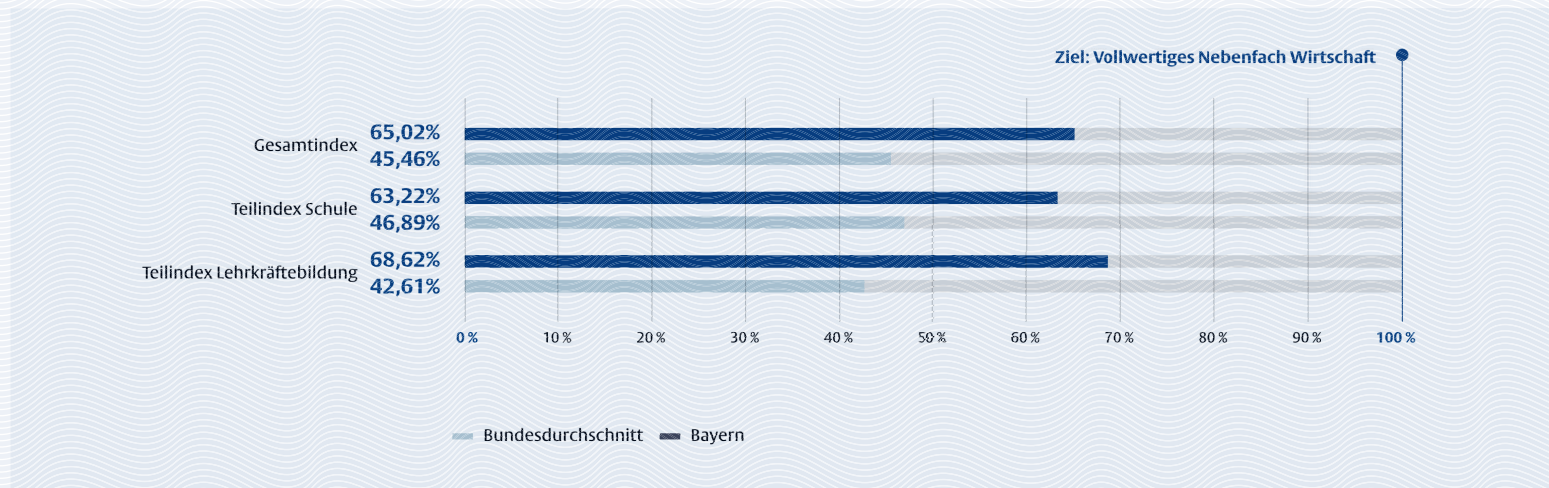


Bayern ist im OeBiX-Gesamtindex und den beiden Teilindizes jeweils überdurchschnittlich gut

Auch in den Teilindizes des OeBiX schneidet das Bundesland gut ab. In beiden Teilindizes liegt Bayern deutlich über dem Bundesdurchschnitt. So kommt das Bundesland im Teilindex Schule auf 63,22 Prozent (Bundesdurchschnitt: 46,89 Prozent). Auch beim Teilindex Lehrkräftebildung ist Bayern mit 68,62 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (42,61 Prozent). Mit 65,02 Prozent kommt Bayern im OeBiX-Gesamtindex auf Platz zwei und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (45,46 Prozent).

OeBiX-Gesamtindex und -Teilindizes im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

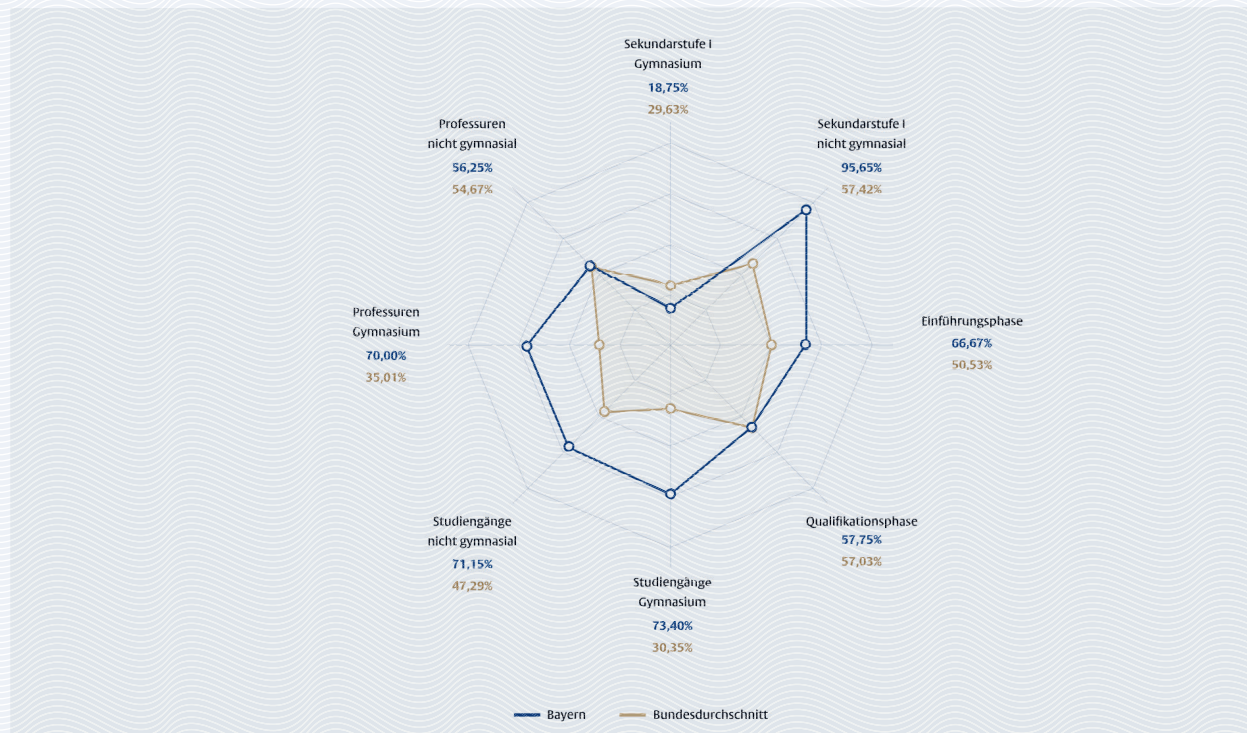


Die OeBiX-Studie

Bundesland-Ergebnisse Bayern

Sehr gute Werte bei den wirtschaftsaffinen Fächern an nicht-gymnasialen Schulformen, Verbesserungspotenzial an Gymnasien

Im Bundeslandvergleich schneidet Bayern in den meisten Erhebungskategorien, die in die OeBiX-Studie eingeflossen sind, überdurchschnittlich gut ab. In der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen liegt Bayern im Durchschnitt bei 95,65 Prozent und erfüllt damit sogar annähernd das Maß von sechs Kontingenzstunden im Pflicht- und Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I für ein normales Nebenfach. Auch in der Lehrkräftebildung liegt Bayern in den meisten Bereichen oberhalb des Bundesdurchschnitts. Bei den Professuren (nicht-gymnasial) schneidet Bayern knapp überdurchschnittlich ab. Optimierungspotenzial gibt es bei der Verankerung der Ökonomischen Bildung in der Sekundarstufe I des Gymnasiums. Hier liegt Bayern mit 18,75 Prozent relativ deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 29,63 Prozent.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Bayern

Für die OeBiX-Studie wurde pro Bundesland und Schulform sowie Schulstufe jeweils ein Ankerfach für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich identifiziert. Da im Wahlpflichtbereich in einigen Fällen pro Schulform mehrere klar auf Wirtschaft fokussierte Wahlpflichtfächer angeboten werden können, wurden, anders als bei den Pflichtfächern, zum Teil auch mehrere Wahlpflichtfächer pro Schulform und -stufe in einem Bundesland bei den Berechnungen berücksichtigt. Diese Pflicht- und Wahlpflichtfächer stellen eine Berechnungsgrundlage für den OeBiX dar. Auf der Basis der jeweiligen behördlichen Dokumente (Lehrpläne, Verordnungen, Stundentafeln etc.) für die Sekundarstufen I und II wurden die für die jeweiligen Ankerfächer veranschlagten Kontingentstunden ermittelt. In einigen Stundentafeln sind die Kontingentstunden für mehrere Fächer in Summe angegeben, ohne dass der Anteil der einzelnen Fächer benannt ist. In diesen Fällen wurden die Kontingentstunden über den Durchschnitt ermittelt. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass die Fächer ggf. in unterschiedlich vielen Jahrgängen unterrichtet werden. Sind Mindeststunden für ein Fach angegeben, wurden diese zugrunde gelegt. Ökonomische Bildung ist in der Regel in einem Integrationsfach verankert. Für alle Lehrpläne aller Bundesländer wurde eine Inhaltsanalyse durchgeführt, um den Anteil der ökonomischen Inhalte in dem Fach zu bestimmen. Entsprechend dieses Anteils wurde die Anzahl der Kontingentstunden für die Ökonomische Bildung bestimmt.

Pflicht- und Wahlpflichtfächer für die Ökonomische Bildung in Bayern

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

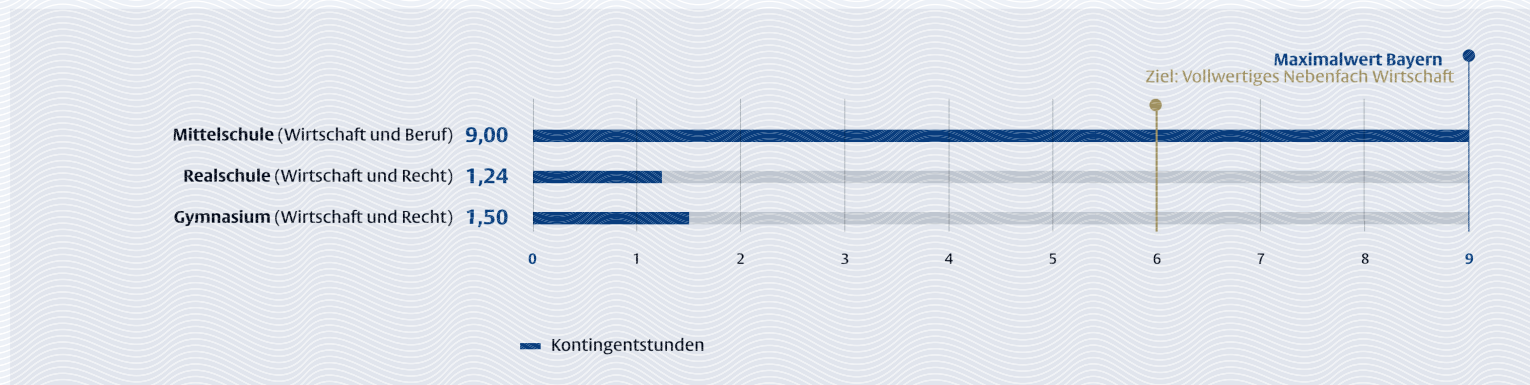
Mittelschule	Wirtschaft und Beruf (Pflicht) Arbeit-Wirtschaft-Technik (Pflicht) Wirtschaft und Kommunikation (Pflicht) Ernährung und Soziales (Pflicht / Wahlpflicht) Wirtschaft (Wahlpflicht)
Realschule	Sozialkunde (Pflicht) Wirtschaft und Recht (Pflicht / Wahlpflicht) Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen (Pflicht / Wahlpflicht) Ernährung und Gesundheit (Wahlpflicht)
Gymnasium (G9)	Wirtschaft und Recht (Pflicht) Wirtschaft und Recht (Sek. II)

Kontingenzstunden Ökonomische Bildung in wirtschaftsaffinen Ankerfächern der Sekundarstufe I (nur Pflicht)

In Bayern wird in der Mittelschule das Fach Wirtschaft und Beruf (neun Kontingenzstunden) im Pflichtbereich unterrichtet. An der Realschule stehen 1,24 Kontingenzstunden für das Fach Wirtschaft und Recht zur Verfügung. Der Pflichtbereich der Mittelschule übererfüllt also das Maß von sechs Kontingenzstunden für ein normales Nebenfach im Pflichtbereich. Die Kontingenzstunden für Ökonomische Bildung im Gymnasium und in der Realschule liegen hingegen deutlich unterhalb dieser sechs Kontingenzstunden.

Kontingenzstunden Ökonomische Bildung im Pflichtbereich der Sekundarstufe I in Bayern

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBiX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg

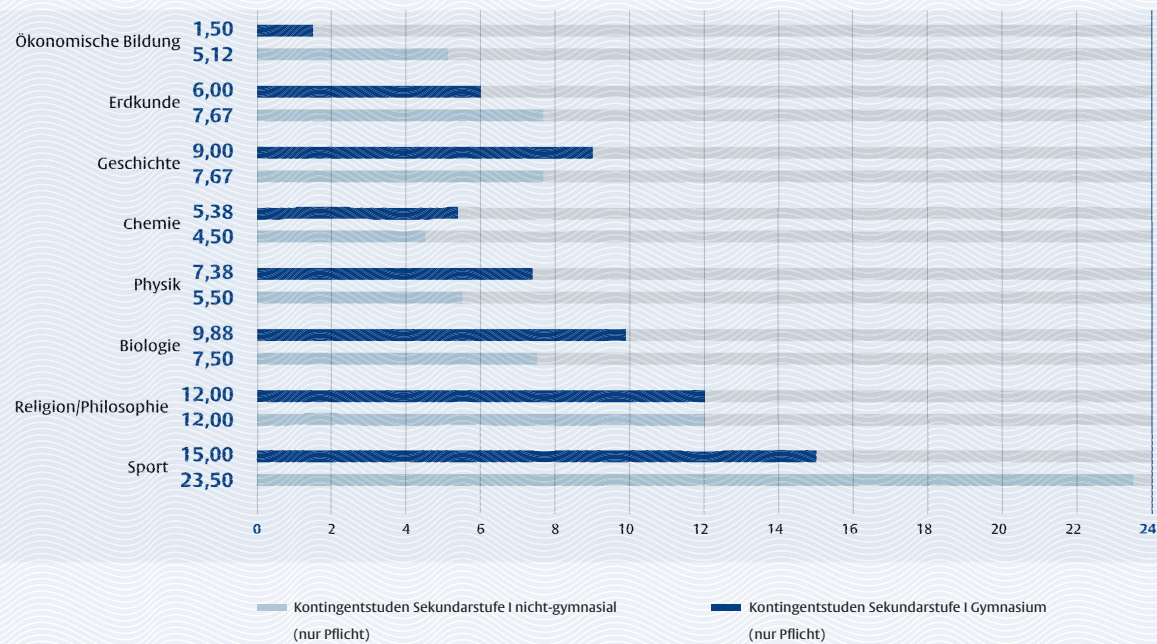


Fächervergleich Kontingenzstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht)

In der gymnasialen Mittelstufe in Bayern schneidet die Ökonomische Bildung im Vergleich zu etablierten Nebenfächern nicht gut ab. Hier stehen für die Ökonomische Bildung im Pflichtbereich nur 1,50 Kontingenzstunden zur Verfügung. Nebenfächer wie Erdkunde, Geschichte oder die Naturwissenschaften sind deutlich besser verankert. Für Biologie steht beispielsweise über siebenmal so viel Unterrichtszeit zur Verfügung wie für Ökonomische Bildung. Etwas besser sieht es in der Sekundarstufe I der nicht-gymnasialen Schulformen aus. Dort kommt die Ökonomische Bildung auf im Durchschnitt 5,12 Kontingenzstunden. Aber auch in diesen Schulformen sind andere Nebenfächer in der Regel im Durchschnitt besser verankert.

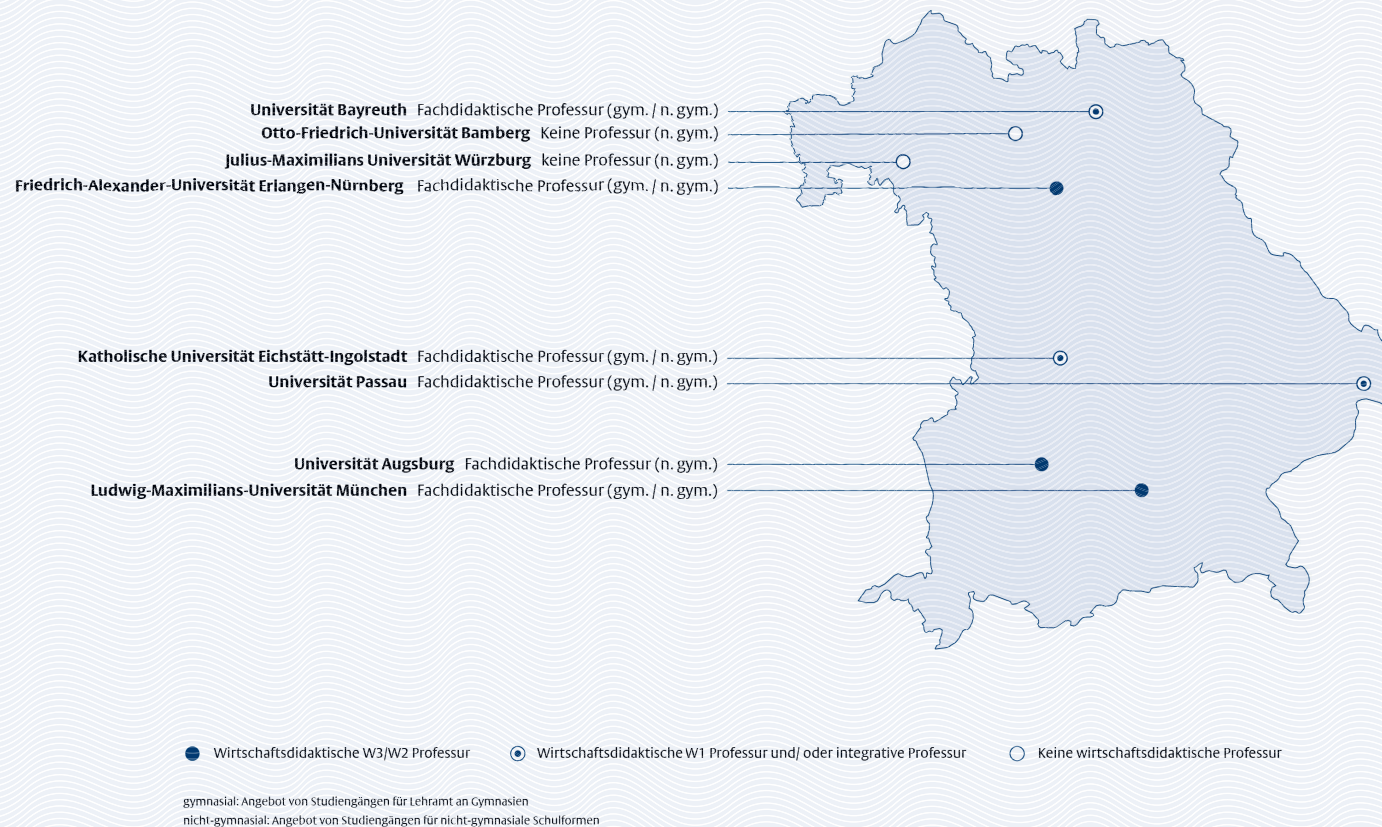
Fächervergleich Kontingenzstunden gymnasiale/nicht-gymnasiale Sekundarstufe I (nur Pflicht) in Bayern

Stand 31.05.2024; Quelle: OeBIX-Studie „Zur Ökonomischen Bildung in Deutschland (Index)“, Hg. Flossbach von Storch Stiftung, wissenschaftliche Realisation: IÖB Oldenburg



Ausstattung mit wirtschaftsdidaktischen Professuren in Bayern sehr unterschiedlich

Die Hochschulen sind mit Blick auf die wirtschaftsdidaktischen Professuren in Bayern sehr heterogen ausgestattet. Volle wirtschaftsdidaktische Professuren gibt es nur an drei Standorten. An ebenso vielen Standorten gibt es keine wirtschaftsdidaktische Professur. An drei Hochschulen sind Akademische Oberräte für die wirtschaftsdidaktische Ausbildung zuständig.



Die OeBiX-Studie
Bundesland-Ergebnisse Bayern

Weiterführende Informationen zur gesamten OeBiX-Studie finden Sie unter folgendem Link

www.oebix.de/index
www.oebix-studie.de/zentralabitur
www.oebix-studie.de/curricula
www.oebix.de/fortbildung



© 2024 Flossbach von Storch Stiftung

Herausgeber

Flossbach von Storch Stiftung, Siegburger Str. 229b, 50679 Köln, Telefon +49. 221. 33 88-0, Fax +49. 221. 33 88-101, info@fvs-stiftung.de

Vorstand: Verena von Hugo, Peter Daubenbüchel

Kuratorium: Kurt von Storch, Dr. Bert Flossbach, Klaus Kühn, Prof. Dr. Thomas Mayer

Verantwortlich für die Inhalte der Internetseite: Verena von Hugo

Die Flossbach von Storch Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bezirksregierung Köln, Zeughausstraße 2–10, 50667 Köln